

Hospiz bewegt

Mitteilungen aus der ambulanten Hospizarbeit in Meerbusch

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Sie halten die jährlichen Mitteilungen der Hospizbewegung Meerbusch e.V. in den Händen – darüber freuen wir uns sehr. Besonders natürlich, wenn Sie bis zum Ende lesen und den Brief vielleicht weiterleiten. Mit diesem traditionellen Format möchten wir Freunde und Förderer, Mitglieder sowie Rat- und Hilfesuchende über die Arbeit der Hospizbewegung auf dem Laufenden halten.

Unsere Hauptamtlichen – die bewährten Koordinatorinnen Gesa Branding und Ineke Rockhoff, Christel Huismann als Teamassistentin sowie Ulrike Boldt im Bereich Social Media – sind alle weiterhin mit großem Engagement bei der Sache.

Auch der Vorstand arbeitet weiterhin vertrauensvoll zusammen. Ihm gehören Wolfgang Stoffel (1. stellvertretender Vorsitzender), Peter Megens (Finanzen), Thomas Schroer (Schriftführung), Dr. Rainer Kienast (2. stellvertretender Vorsitzender), Heike Gabernig und Marie Schillings an. Neu gewählt wurde als Beisitzende Frau Sibylle in der Schmitten.

Frau Schillings scheidet zum Ende des Jahres 2025 aus familiären Gründen aus. Über viele Jahre hat sie uns unter anderem mit ihrer Expertise als Steuerberaterin unterstützt. Dafür danken wir ihr herzlich. Wenn sich jemand berufen fühlt, diese Vakanz zu füllen, freuen wir uns sehr über entsprechende Angebote. Vielleicht sagt ja jemand: Sterbende begleiten kann ich nicht, aber mitarbeiten möchte ich – und Steuern kann ich.

Die Förderung für das Projekt FUkKs als Anlaufstelle für Familien in krankheitsbedingten Krisensituationen läuft aus – und das, obwohl es im dritten Jahr erst richtig Fahrt aufnimmt. Wir werden das Projekt vorläufig weiterführen und empfehlen es sehr.

Dies gilt selbstverständlich auch und in erster Linie für unsere Hauptaufgabe: die Sterbebegleitung sowie unsere Trauerangebote. Wie in jedem Jahr wurden erneut Ehrenamtliche ausgebildet, die unsere Gruppe bereichern. Darüber freuen wir uns sehr. Diese Begleitung bleibt unverzichtbar und geht weit über das hinaus, was ärztliche und pflegerische Versorgung leisten kann.

Besuchen Sie gern unsere Homepage sowie unsere Accounts auf Instagram und Facebook. Dort informieren wir regelmäßig über besondere Angebote, Vorträge und Workshops. Wenn Sie etwas vermissen, freuen wir uns über Ihr Feedback.



Unser herzlicher Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, unseren treuen Mitgliedern, Spenderinnen, Spendern und Unterstützern, die unsere Arbeit möglich machen.

Es grüßt Sie alle herzlich



Heribert Wirtz
1. Vorsitzender



Ein herzliches Dankeschön

Im Namen unserer gesamten Hospizbewegung möchten wir uns von Herzen bei allen Menschen bedanken, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben.

Ihre Großzügigkeit ermöglicht es uns, schwerkranken Menschen und ihre Angehörigen auf ihrem Weg zu begleiten - mit Zeit, Zuwendung, Entlastung und menschlicher Nähe.

Jede Spende, ob groß oder klein, hilft uns dabei, diesen wertvollen Dienst fortzuführen und dort da zu sein, wo Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.

Wir sind tief bewegt von der Solidarität, die Sie uns entgegenbringen, und dankbar für das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit setzen.

In diesem Jahr wurden wir erneut vom **Lions Club Düsseldorf Meerbusch**, den **Fußballfreunden Büderich (FFB)**, den **Schützen Meerbusch-Lank**, den **V8-Freunden** sowie vom **Sportverein Adler Nierst** (Silvesterlauf 2025) unterstützt.

Ein großes Dankeschön dafür!



Hospizliche Begleitung

Was bedeutet eigentlich hospizliche Begleitung oder Sterbebegleitung?

„Hospizliche Begleitung“ beschreibt die unterstützende, einfühlsame und ganzheitliche Betreuung von Menschen am Lebensende sowie ihrer An- und Zugehörigen. Diese Unterstützung beginnt oft weit früher als nur in den letzten Tagen oder Wochen – sie kann sich über mehrere Monate erstrecken. In dieser Zeit entstehen oft intensive, vertrauensvolle Beziehungen.

Eine hospizliche Begleitung umfasst:

- Linderung von Leid:
Unterstützung bei Schmerzen, Ängsten und anderen belastenden Symptomen – körperlich, seelisch und spirituell.
- Zeit und Präsenz:
Da-sein, Zuhören, Gespräche ermöglichen oder stille Gesellschaft leisten.
- Unterstützung für Angehörige:
Entlastung, Information, emotionale Stütze – auch in der Zeit der Trauer.
- Würde und Selbstbestimmung:
Der Mensch entscheidet, was er braucht und wünscht; wir respektieren seine Wege und Vorstellungen.
- Lebensqualität statt Heilung:
Der Fokus liegt darauf, die verbleibende Zeit möglichst gut, friedlich und selbstbestimmt zu gestalten.

Ein persönlicher Einblick in die Begleitung

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Handl-Erdmann beschreibt ihre Erfahrung so: „**Das könnte ich nicht**“ oder „**Wie kommst du denn da drauf?**“

... diese oder ähnliche Aussagen und/oder Fragen begegnen mir, wenn ich über mein Ehrenamt spreche.

Hallo, mein Name ist Andrea Handl-Erdmann. Ich bin seit 3 Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin der Hospizbewegung Meerbusch e.V., und ich kann bestätigen, jeder meiner bisherigen Einsätze hat meinen persönlichen Lebensweg bereichert.

Aus einer persönlichen Erfahrung heraus, wuchs schon vor vielen Jahren in mir der Wunsch, Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten. Als vollzeitig Berufstätige war mir das bis vor ein paar Jahren leider verwehrt, da die Ausbildung hierzu in meinem Umkreis ausschließlich tagsüber angeboten wurde. Aber das änderte sich und diese Gelegenheit hatte ich sogleich beim Schopf gepackt und mich für eine berufsbegleitende Ausbildung bei der Meerbuscher Hospizbewegung e.V. angemeldet. Eine super intensive Zeit mit vielen spannenden Themen, mit Selbstreflexion und vielen Gedanken rundum das Thema Tod und Sterben durfte ich erleben, neue Menschen kennenlernen und mich professionell begleitet auf mein Ehrenamt vorbereiten. Ganz ehrlich, schon diese Zeit hat mich persönlich weiter reifen lassen und mich zu Entscheidungen in meinem Leben veranlasst.

Meine Einsätze waren bisher völlig unterschiedlich. Mal kurz, mal länger, mal habe ich viel von der von mir begleiteten Person erfahren dürfen und mal weniger. Mal habe ich mich unterhalten oder sogar noch spazieren gehen können und mal habe ich „nur“ die Hand gehalten. Mal hatte die Person noch Zugehörige und

somit Besuch, mal war sie allein, weil alle Freunde und Bekannte bereits verstorben waren und die Familienangehörigen sehr weit weg gewohnt haben. Was alle Einsätze aber gemeinsam hatten: der sterbende Mensch war letztendlich auf seinem letzten Weg nicht allein. Und das sollte jeder wissen: Kein Mensch muss diesen Weg alleine gehen. Es besteht die Möglichkeit der Begleitung durch Ehrenamtliche. Und nicht ganz unwichtig zu wissen, dieser „Dienst“ ist kostenfrei. Und das für jeden!

Aktuell bin ich im Johanniter Stift in Büderich im Einsatz. Eine 88-jährige Dame, deren letzter Lebensabschnitt nun doch auch länger andauert, als ihr lieb ist. Wir haben noch die Möglichkeit uns zu unterhalten, wenngleich die Kräfte es nicht immer so zulassen. Sie werden weniger. So versüße ich ihr die Zeit und lese ihr manchmal etwas vor. In der Regel sind es Kurzgeschichten, mal lustig und mal ernster. Sie freut sich immer, wenn ich meine Bücher dabei habe und ist jedes Mal erstaunt, dass ich daran denke. Nach jedem Besuch bedankt sie sich so freundlich für die Zeit, die ich ihr schenke und bittet mich



Andrea Handl-Erdmann,
ehrenamtliche Mitarbeiterin der
Hospizbewegung Meerbusch e.V.

wiederzukommen. Mein persönliches Highlight war, dass sie sagte: „Ich bin so dankbar, dass sich unsere Wege gekreuzt haben.“ Und das kann ich nur zurückgeben. Unter anderem sind genau das die Momente, die unser Ehrenamt so sehr bereichern, und ich kann mich auf eine sehr besondere Art und Weise mit dem Thema Tod und Sterben auseinandersetzen.

Wenn ich also in meinem sozialen Umfeld über mein Ehrenamt berichte (Hinweis: Anonymität ist Gesetz!) und mir o.g. Aussagen/Fragen zunächst begegnen, ernte ich in der Regel recht schnell Erstaunen und Dankbarkeit, stellvertretend für alle Ehrenamtlichen, und die Erkenntnis, „wie schön, dass es sowas gibt!“

April 2025

zuhören – orientieren – stärken

Was bedeutet Zuhören? Vielleicht nicht nur zuhören, sondern auch hin-hören – wahrnehmen, was Menschen in einer schweren, krisenhaften Situation bewegt. Ihnen Zeit schenken, damit sie aussprechen können, was oft unaussprechlich scheint.

Durch dieses aufmerksame Zuhören wird es möglich, das „Viele im Kopf“ zu sortieren: Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, Ängste zu mildern und dadurch Orientierung zu schaffen. So kann neue Stabilität entstehen und Menschen finden Kraft, ihren Weg weiterzugehen.

Oft reicht schon das Gefühl, dass jemand mitdenkt, mitfühlt und einfach da ist – verlässlich, einfühlsam und präsent.

Das Projekt FUKKS

Drei Jahre lang wurde das Projekt FUKKS von der Christel und Heinrich

Willecke Stiftung finanziell unterstützt. Dadurch konnten viele Ideen umgesetzt sowie Printmaterialien und die Homepage entwickelt werden. Ein Netzwerk entstand, Newsletter wurden versendet und Kontakte aufgebaut.

Wie bei allen Projekten brauchte es Zeit, Geduld und Durchhaltevermögen – und zwischendurch auch Mut, weiter an die Idee zu glauben. Rückblickend erkennen wir, wie wertvoll auch kleine Schritte sind. Heute merken wir, dass das Angebot FUKKS in Meerbusch und sogar darüber hinaus bekannt ist – auch bei Netzwerkpartnern aus umliegenden Städten.

Im Sommer haben wir das Projekt während einer Supervisions-Tagung mit Dr. Sylvia Brathuhn erneut analysiert und bewertet.

Das Ergebnis?**Wir machen weiter!**

...und was hat uns sonst noch bewegt?

Im Gespräch mit den Kolleginnen haben wir festgestellt, dass wir im Jahr 2025 erneut vielfältige Angebote und Aktionen der Hospizbewegung / FUKKS durchführen könnten.

Im Januar fand unser traditioneller Klausurtag mit dem Vorstand, den Koordinatorinnen und unserer Teamassistentin statt. Dieser Tag dient dem Austausch über die Belange der Hospizbewegung Meerbusch e.V. sowie dem „Blick in die Zukunft“.

Im Februar folgte der Welthospiztag 2025 im Johanna-Etienne-Krankenhaus Neuss, bei dem wir mit einem Stand von FUKKS vertreten waren. Hier ergaben sich viele interessante Gespräche mit Kolleg*innen und Betroffenen.

Ebenfalls im Februar starteten wir ein Qualifizierungsseminar, das wir im August mit fünf neuen Ehrenamtlichen erfolgreich abschließen konnten. Wir haben viel Neues

erfahren – und wie immer auch eine Menge gelernt.

Den Sommer sind wir ruhiger angegangen. Im Herbst, am 17. Oktober 2025, haben wir gemeinsam mit den Kolleginnen aus dem Rhein-Kreis Neuss den Hospizkultur-Tag im Gare du Neuss veranstaltet. Was für ein Tag! Viele Besucher*innen, spannende Angebote, tolle Kulinarik und vieles mehr. Diese Veranstaltung wird auf jeden Fall fortgeführt – künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus. Der nächste Hospizkultur-Tag Rhein-Kreis Neuss findet am 16. Oktober 2027 statt. Wir freuen uns jetzt schon!

Auch der Kurs „Letzte Hilfe“ fand im Oktober statt. Frau Rockhoff und Frau Janckers blicken auf einen rundum gelungenen Abend mit sehr interessierten Teilnehmer*innen zurück. Einige von ihnen könnten sich sogar ein ehrenamtliches Engagement vorstellen.

Dank großzügiger Spenden konnten wir in diesem Jahr die neue Homepage www.trauerbegleitung-meerbusch.de erstellen.

Unser Anliegen war es, sämtliche Angebote für Trauernde auf einer eigenen Seite zu bündeln und unabhängig von der Hospizbewegung zu präsentieren. Künftig sollen dort auch Literaturhinweise und Online-Trauerangebote ergänzt werden.

Die Trauerangebote der Hospizbewegung Meerbusch e.V. werden gut angenommen und sind inzwischen über die Grenzen von Meerbusch hinaus bekannt.

Im November konnten wir einen Auszeit-Tag Trauer anbieten. In einer angenehmen, geschützten Umgebung erhielten Trauernde die Möglichkeit, sich mit professioneller Begleitung intensiv ihrer Trauer zuzuwenden und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Neben den Gesprächen wurde auch das gemeinsame Essen in der Gruppe sehr geschätzt.

Ein weiterer AUSZEIT-TAG TRAUER wird sicherlich folgen.

Im Dezember haben wir wieder am Lebendigen Adventskalender teilgenommen und Plätzchen auf dem Nikolausmarkt in Meerbusch-Lank verkauft.

Den Jahresabschluss bildet der Silvesterlauf in Meerbusch-Lank, der in diesem Jahr zu unseren Gunsten ausgerichtet wird. Ein herzliches Dankeschön!



Termine, Events und Veranstaltungen

Mitgliederversammlung

Einmal im Jahr kommen die Mitglieder der Hospizbewegung Meerbusch e.V. zusammen, um sich über die aktuellen Belange des Vereins zu informieren. Die nächste MV findet am Mittwoch, 01.07.2026 statt.

Letzte Hilfe Kurs

Am Ende wissen, wie es geht. Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist schlechend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurück zugewinnen, bieten wir am Donnerstag, 15. Oktober 2026 wieder einen Kurzlehrgang zur Letzten Hilfe an. Angesprochen sind Bürgerinnen und Bürger, die Interesse haben zu lernen, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.



Trauerwanderung

An jedem 3. Mittwoch im Monat laden wir Trauernde ein, miteinander unterwegs zu sein und in Bewegung zu kommen. Zusammen mit anderen Mut für den Alltag und das Leben zu schöpfen und zu sich selbst zu kommen.

Trauerkreise in Büderich und Lank

In der Trauer und im Schmerz nicht allein bleiben und sich bei einer Tasse Kaffee mit anderen Trauernden treffen. In Büderich findet einmal im Monat, montags von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr, in unseren Räumlichkeiten ein Trauerkreis statt.

In Lank trifft sich der Trauerkreis einmal im Monat, mittwochs von 17.00 - 19.00 Uhr, im Malteserstift St. Stephanus.

Trauern mit Farbe

Trauern mit Farbe richtet sich an Menschen, die gerne ihre individuellen Gefühle, Ängste und Sorgen auf Leinwand oder Papier bringen möchten. Vorkenntnisse werden nicht benötigt und es muss auch kein Talent zum Malen vorhanden sein. Der Kurs findet in Kooperation mit der Volkshochschule Meerbusch statt.

Qualifizierungsseminar

für die ehrenamtliche Mitarbeit im ambulanten Hospizdienst und bei FUkKs von Oktober bis Dezember 2026.



Welthospiztag

Der Welthospiztag ist ein jährlicher Gedenktag, der auf die Bedeutung von Hospizarbeit und Palliativversorgung aufmerksam macht, um schwerkranken Menschen und ihren An- und Zugehörigen zu helfen. Er findet am 10. Oktober 2026 statt. Aktionen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Nikolausmarkt in Meerbusch-Lank

Ehrenamtliche und Mitglieder der Hospizbewegung backen Plätzchen, die wir am Sonntag, den 6. Dezember 2026 in Lank verkaufen. Der Erlös kommt der Hospizbewegung zugute.

Bitte beachten: Alle aktuellen Termine und Uhrzeiten werden auf der Homepage, in den social media Kanälen (facebook und instagram) und auch in der lokalen Presse bekannt gegeben.

Impressum

Hospizbewegung Meerbusch e.V.
www.hospizbewegung-meerbusch.de

Necklenbroicher Straße 30
40667 Meerbusch
Telefon 02132 / 73809

Design: www.lichtweisz.de

